



**Exklusiv-Interview mit SEO-Experten
Marcel Schrepel zum Thema Online-
Marketing in Russland**

**Yandex-Experte:
„Suchmaschinen-
Optimierung ist
weltweit relevant“**

von **Thorsten Gutmann**

Marcel Schrepel ist Geschäftsführer der SEO-Agentur „trust in time UG“, die 2013 in Berlin gegründet wurde. Das Unternehmen spezialisiert sich auf Performance-Marketing und Suchmaschinenmarketing, u. a. im deutsch- und russischsprachigen Raum. Im Exklusiv-Interview mit **Ostexperte.de** spricht Schrepel über Suchmaschinenoptimierung in Russland, die Bedeutung von Google auf dem russischen Markt und die Spezialisierung auf Healthcare-Themen.

Warum könnte es ein strategischer Vorteil sein, einen Experten für Online-Marketing in Russland zu haben?

Die Antwort ist einfach: Wenn Sie auf einen neuen ausländischen Online-Markt expandieren und dort Produkte oder Dienstleistungen verkaufen wollen, so ist es immer wichtig, jemanden zu haben, der sich mit den landesspezifischen Anforderungen, dem Wettbewerb und gängigen Diensten (hier Suchmaschinen) sprachlich wie fachlich auskennt. Für unsere Kunden ist klar von Vorteil, dass sie mit uns einen deutschen Anbieter haben inklusive der Vorzüge von lokaler Nähe und der deutschen Sprache (neben Russisch und Englisch). Durch unseren Sitz in Berlin können wir jederzeit bei einem deutschen Kunden vor Ort sein. In der Vergangenheit haben sich diese Pluspunkte zum Vorteil der Zusammenarbeit und zwischenmenschlichen Beziehung bewährt.

Welche Relevanz hat Google auf dem russischen Markt?

Gute Frage. Yandex hält zwar offiziell noch mehr Marktanteile auf dem Suchmaschinenmarkt als Google, jedoch beobachten wir in einigen Bereichen, dass immer mehr Traffic über Google kommt. Das liegt vor allem an der nachrückenden Generation, die anderen Diensten aufgeschlossen ist, wie z. B. Instagram, Facebook und eben Google. Yandex schläft aber nicht – im Gegenteil!

Man sollte Relevanz nicht unbedingt durch Marktanteile bewerten, sondern eher durch das Nutzungsverhalten der Zielgruppe. Vergessen wir nicht, wie dynamisch das Internet ist, und dass das Nutzungspotential des Internets auch in Russland noch nicht ausgeschöpft ist. Vergessen wir auch nicht, dass die Russen Nationalstolz haben – und Yandex ist definitiv russisch!

Warum ist Yandex so wichtig in Russland? Was ist besser an der russischen Alternative?

Erst einmal dürfen wir nicht vergessen, dass Yandex nicht nur eine Suchmaschine ist. Als Yandex im November 1997 als Suchmaschine gestartet wurde, war es die erste und einzige ky-

rillische Suchmaschine. Damals kamen die meisten Browser und Suchmaschinen nicht mit der kyrillischen Schrift zurecht. Yandex konnte also nicht nur das russischsprachige Internet besser verarbeiten, sondern auch mit russischen Fällen und Verbformen besser umgehen.

Yandex – wie Google auch – hat im Laufe der Zeit stark diversifiziert. So betreibt Yandex heute um die 24 Produkte und Dienste. Die Suche ist nur ein Bereich davon.

Welche Relevanz hat das Thema Suchmaschinenoptimierung in Russland?

Ich denke, dass das Thema SEO überall in der Welt relevant ist, wo Informationen durch Suchmaschinen indexiert, verarbeitet und in Form von „Rankings“ (SERP) ausgegeben werden. Man sucht ja bei yandex.ru nicht im Internet, sondern im Index der Suchmaschine. Suchmaschinenoptimierung ist keine Zauberei, sondern zu einem großen Teil kommunikative Arbeit und Auffindbarkeitsoptimierung. Das ist in Russland ebenso relevant wie in Deutschland. Wer mit seinen Produkten oder Dienstleistungen optimal sichtbar und auffindbar sein möchte, der kommt um den SEM-Prozess nicht herum – auch nicht in Russland.

Vor allem deutsche Unternehmen aus der Gesundheitsbranche haben Interesse daran, gute Platzierungen in russischen Suchmaschinen zu erzielen. Woran liegt das?

Russland, Saudi-Arabien, China und überhaupt jedes Land, das Wohlstand, zahlungskräftige Kunden und kaum landeseigene Top-Mediziner hat, ist attraktiv. Deutschland zeichnet sich ja in einigen Bereichen durch exzellente industrielle und qualitative Standards ab. Das Siegel „Made in Germany“ hat weltweit einen guten Ruf – so auch unser Gesundheitswesen, die Behandlungsmethoden sowie der Stand der Ärzte und Mediziner.

Deutsche Kliniken leben nicht nur von Kassen- und Privatpatienten, sondern auch von Patienten aus dem Ausland, die sich in Deutschland wegen einer besonderen Erkrankung – beispielsweise Krebs – behandeln lassen. Solche Behandlungen und Therapien sind teuer und dementsprechend lukrativ. Hier konkurriert Deutschland stark z. B. mit Singapur und Israel.

TRUST IN TIME UG



Die **trust in time UG** wurde 2013 in Berlin gegründet. Die Schwerpunkte liegen im Bereich Performance-Marketing und Suchmaschinenmarketing. Neben der D-A-CH Region konzipiert und betreut das Unternehmen Kampagnen im englischsprachigen Raum und in Russland.

E-Mail: request@trust-in-time.com

Website: www.trust-in-time.com



Weiterlesen auf
[https://ostexperte.de/
yandex-experte-online-
marketing/](https://ostexperte.de/yandex-experte-online-marketing/)



Nachholbedarf bei Automatisierung der Produktion bietet Geschäftschancen:

Deutschland und Russland kooperieren bei Industrie 4.0

Russland steht an der Schwelle zur vierten industriellen Revolution. Die Regierung will in den nächsten Jahren die Modernisierung des Industriesektors forcieren. Mit Hilfe von Industrie 4.0-Lösungen, Automatisierung und Robotik sollen die russischen Unternehmen den Anschluss an die Weltspitze schaffen. Deutschland ist dabei der bevorzugte Partner. Firmen wie Siemens, SAP und Kuka arbeiten bereits eng mit russischen Unternehmen zusammen.

Das Thema Industrie 4.0 gewinnt in Russland zunehmend an Bedeutung. Potenzial und Nachholbedarf sind gewaltig, denn die russische Wirtschaft liegt etwa fünf Jahre hinter den USA zurück. Die russische Regierung hat deshalb 2017 eine Reihe von Hightech-Initiativen gestartet, um die heimische Industrie zu modernisieren und international wettbewerbsfähiger zu machen. Die Unternehmen sollen in die besten verfügbaren Technologien (Best Available Technologies) und Industrie 4.0-Lösungen investieren. Dadurch könnte die Produktivität bis 2035 um 30 Prozent gesteigert werden.

Die 2017 gestartete "Nationale Technologische Initiative" (NTI, <http://www.nti2035.ru>) schafft dabei die Rahmenbedingungen für die technologische Entwicklung der russischen Wirtschaft. Mit der Roadmap "TechNet" (<http://www.nti2035.ru/technology/technet>) wird die Einführung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien und die Entwicklung von Fabriken der Zukunft (Smart Factories) unterstützt.

Deutsch-Russische Kooperationsprojekte im Fahrzeug- und Maschinenbau

Deutschland ist als Vorreiter bei Industrie 4.0 der bevorzugte Partner für Russland. Erste Projekte mit deutscher Beteiligung werden bereits realisiert. Im Rahmen des Programms zur Schaffung des einheitlichen digitalen Raums der Industrie "4.0 RU" entwickelt Siemens (PLM-Software) gemeinsam mit der Maschinenbau-Holding STAN, der Logistikfirma ITELMA und dem Softwareentwickler Kaspersky Labs (Cyber Security) einen digitalen Produktions-



Foto: shutterstock.com

prozess zur Fertigung von Bauteilen für das Mittelstreckenflugzeug MS-21.

Für den russischen Nutzfahrzeughersteller KAMAZ aus Tatarstan entwickelt Siemens Lösungen zur Automatisierung, zum Echtzeit-Monitoring und zur Steuerung der Produktion von elektro- und gasgetriebenen Fahrzeugen. Ziel ist der Aufbau einer Smart Factory. Mit dem Tscheljabinsker Rohrwalzwerk hat Siemens eine Vereinbarung zur Automatisierung der Fertigung, Einführung energieeffizienter Lösungen in der Produktion und Überwachung von Industrieabfällen geschlossen.

Die Staatliche Technische Universität Tambow (TGТУ) gründete gemeinsam mit den deutschen Unternehmen Siemens und DMG Mori das erste "Zentrum für digitalen Maschinenbau". Studenten und Mitarbeiter von Maschinen- und Anlagenbauern werden dort an den Maschinen beider Unternehmen ausgebildet. Russlandweit sind 15 dieser Zentren geplant. Überdies rüstet Siemens das Trainings- und Vorführzentrum der Moskauer Werkzeugmaschinenfabrik Dalian Machine Tool Group Rus (DMTG, China) mit Steuerungstechnik für Dreh- und Fräsmaschinen aus, damit die Mitarbeiter daran ihr Handwerk erlernen können.

Auch DMG Mori realisiert ein Automatisierungsprojekt in Russland. Der deutsch-japanische Werkzeugmaschinenbauer hat die CNC-Maschinen in seinem Werk in Uljanowsk mit dem Interface Celos vernetzt, sammelt auf diesem Weg sämtliche Betriebsdaten und speichert diese in Clouds ab. Die Informationen können zu Diagnosezwecken an andere Anlagen verschickt werden, um frühzeitig Fehler zu erkennen und Ausfallzeiten in der Produktion zu vermeiden.

Für das russische Schienentransportunternehmen OTEKO entwickelt Siemens Lösungen zur Digita-

lisierung und Automatisierung eines Ablaufhügels für Güterzüge an der Bahnstation "Panagija" (Hafen Taman) in der Region Krasnodar. Das Rangieren der Waggons erfolgt computergesteuert ohne Einsatz von Lokomotiven. Der Vertrag hat einen Wert von 3 Milliarden Rubel. Bereits 2017 eröffnete Siemens in Moskau ein Data Service Center in Kooperation mit der Russischen Eisenbahn (OAO RZD). Smart Data sorgen künftig für den optimierten Betrieb und die vorausschauende Wartung der Züge. Es handelt sich um das dritte Datenzentrum dieser Art nach München-Allach und Atlanta. In allen drei Zentren laufen Datenströme von Zügen aus 15 Ländern zusammen.

SAP kooperiert mit Severstal, NLMK und Rosatom

Der deutsche Softwareentwickler SAP programmierte für Severstal einen B2B-Onlineshop, der die Bestellung von etwa 5.000 Stahlteilen im Internet ermöglicht. Der Stahlkonzern plant bereits ab 2018 etwa 30% seiner Produktion über das Internet abzusetzen, sagt Igor Bardintsev, Chief Digital Officer bei Severstal. Außerdem führt Severstal ein Manufacturing Execution System ein und setzt auf Big Data. Statt nur 5 Prozent sollen künftig 50 Prozent der Informationen, die zehntausende Sensoren in den Stahl- und Walzwerken erfassen, genutzt werden - für eine optimale Prozesssteuerung, Prognosemodelle zur Fehlervermeidung und die vorausschauende Wartung der Anlagen.



Weiterlesen auf

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=deutschland-und-russland-kooperieren-bei-industrie-40,did=1905828.html>



Steuern und Recht in Russland

Finanzen, Controlling und ERP in Russland

Vortrag von **Jürgen Bächle**, Steuerberater und Fachberater für internationales Steuerrecht und **Philipp Rowe**, Geschäftsführer von Artax Rufil Consulting in Moskau und Shanghai

Im Rahmen der ersten Fachkonferenz zur Digitalwirtschaft und Industrie 4.0 in Russland „RUSUMMIT“, welche am 21. September 2018 in Berlin stattfinden wird, werden die Vertreter der deutsch-internationalen Unternehmensberatung Artax Rufil Consulting einen Vortrag zum Thema „Finanzen, Controlling und ERP in Russland“ halten.

Im Vortrag wird ein konkretes Projekt - die Programmierung und Einrichtung eines ERP-Systems, welches die Realität der russischen Buchhaltung mit den Ansprüchen deutscher Geschäftsführer, Finanzchefs, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer verbindet – erörtert.

Im Vortrag werden folgende Themen und Fragestellungen behandelt werden:

- Die Besonderheiten der russischen Buchhaltung
- Das russische Buchhaltungsprogramm

1C:Accounting: Vor- und Nachteile

- Warum ist die russische Buchhaltung für deutsche Finanzleute so schwer verständlich?
- Überleitung von russischen Accountingstandards zu HGB, IFRS, weiteren
- Wo sind die Grenzen des russischen Buchhaltungsprogramms 1C?

- Was kann 1C:ERP?
- Was bedeutet 3 Ledger Booking?
- Was bedeutet vollständiges Reportingpackage?
- Möglichkeiten der Einbindung des ganzen Unternehmens in das Finanz- und Controllingsystem
- Welche Möglichkeiten der Einbindung von Controlling-Instrumenten gibt es?
- Wie erstelle ich verständliche und prüffähige Berichte für das deutsche Stammhaus?
- Weitere Themen: Verrechnungspreisproblematik, Abgrenzung von Betriebsstättengewinnen, Umsatzsteuerfragen, Umsatzsteuerfragen, Einsparung deutscher Gewerbesteuer trotz fehlender DBA Betriebsstätte und weitere.

DIE AUTOREN



Jürgen Bächle ist Steuerberater und Fachberater für internationales Steuerrecht mit Spezialisierung auf China und Russland.



Philipp Rowe ist Experte für internationales Geschäft in Russland und China. Er ist Geschäftsführer der Artax Rufil Consulting Büros in Moskau und Shanghai.

Weitere Informationen unter www.artax-rufil.com, Tel.: +7 495 221 26 65

Die Aufzeichnungen können nach dem Vortrag unter info@artax-rufil.com kostenfrei angefragt werden.

RC artax rufil consulting

International Tax Strategy



✓ **UNTERNEHMENS- UND STRATEGIEBERATUNG**

✓ **STEUERN UND RECHT IN RUSSLAND & CHINA**

✓ **BUSINESS PROCESS OUTSOURCING**

Ihre Ansprechpartner sind:

Philipp Rowe / Diplom Volkswirt / Inhaber und Geschäftsführer in Russland und China
✉ rowe@artax-rufil.com

Jürgen Bächle / Steuerberater und Fachberater für internationales Steuerrecht / Inhaber und Geschäftsführer in Deutschland und der Schweiz
✉ baechle@artax-rufil.com

Artax Rufil Consulting GmbH
Zur Villa
79761 Waldshut-Tiengen
Deutschland
+49 (0) 7741 92 90-0

Präsenzbüros in
SHANGHAI
und **MOSKAU**

☎ +49 (0) 7741 92 90-0

✉ info@artax-rufil.com

🌐 www.artax-rufil.com

Alibaba und Mail.Ru planen Joint-Venture in Russland



Foto: testing | Shutterstock.com

Der chinesische E-Commerce-Gigant Alibaba Group, der russische Internetkonzern Mail.Ru Group und der Russische Fonds für Direktinvestitionen (RDIF) wollen ein Joint-Venture in Russland gründen. Die Verhandlungen seien in einem „fortgeschrittenen Stadium“, berichtet die Wirtschaftszeitung Wedomosti unter Berufung auf Insider.

Bereits Ende 2017 hatte RDIF-Chef Kirill Dmitrijew über eine mögliche Zusammenarbeit zwischen Alibaba und Mail.Ru gesprochen. Man wolle gemeinsam in die IT-Infrastruktur investieren. Zudem seien weitere Projekte mit internationalen Partnern geplant: „Wir haben führende Experten aus China, Japan, Singapur, Europa und den Arabischen Emiraten eingeladen.“ Gemeinsam wolle man die staatliche Initiative zur Förderung der Digitalwirtschaft vorantreiben, so Dmitrijew. Laut Medienberichten führe Alibaba auch Gespräche mit anderen russischen Unternehmen wie der staatlichen VTB-Bank.

Weiterlesen auf
[ostexperte.de/
alibaba-mail-ru/](https://ostexperte.de/alibaba-mail-ru/)



Russland fördert Digitalwirtschaft mit 19 Milliarden Euro



Foto: RobotLab | Shutterstock.com

Im Rahmen der staatlichen Initiative „Digitale Wirtschaft“ will die russische Regierung zwischen 2019 und 2024 Darlehen von bis zu 1,5 Billionen Rubel bzw. 19 Milliarden Euro gewähren. Davon sollen vor allem russische Unternehmen im IT-Sektor profitieren.

Die Mittel fließen größtenteils in die Informationsinfrastruktur (u. a. Netze, Rechenzentren, 5G-Ausbau). An der Initiative beteiligt sind die teilstaatlichen Mobilfunk-Anbieter MegaFon und Rostelekom. Auch das Moskauer Innovations- und Technologiezentrum Skolkowo, die Sberbank und die Telekom-Unternehmen MGTS und MTS nehmen am Projekt teil. Nach Angaben des Russischen Verbands für elektronische Kommunikation seien die Investitionen der russischen Regierung in die Digitalisierung eher niedrig angesetzt.

Weiterlesen auf
[ostexperte.de/russland-
foerdert-digitalwirtschaft/](https://ostexperte.de/russland-foerdert-digitalwirtschaft/)



Moskau will 800 neue E-Busse pro Jahr bestellen

Russlands Hauptstadt will den öffentlichen Verkehr revolutionieren. Ab 2021 plant die Moskauer Transportbehörde etwa 800 neue E-Busse pro Jahr zu erwerben. Im Jahr 2023 soll der Fuhrpark rund 1.800 E-Busse umfassen.

E-Busse seien bis zu drei mal teurer als herkömmliche Diesel-Busse, die ungefähr 10 Mio. Rubel (ca. 130.000 Euro) kosten, erklärte ein Vertreter des staatlichen Verkehrsunternehmens Mosgortrans gegenüber der Wirtschaftszeitung Wedomosti. Bereits im Jahr 2018 hat Moskau 100 E-Busse erworben. Ein Teil davon stammt aus der Produktion des russischen Lkw-Herstellers Kamaz, ein anderer Teil ist von der russischen GAZ-Gruppe hergestellt worden.

Kamaz kündigte an, seine Produktionskapazität erhöhen zu wollen. Derzeit könne das Unternehmen rund 200 E-Busse pro Jahr herstellen. Auch GAZ-Präsident Wadim Sorokin sprach von einer „Herausforderung“. Moskau erhöhe die „Weltstandards“ im Bereich E-Mobilität und bringe Russlands Industrie auf eine „neue Ebene“. Jedoch könne sein Unternehmen die erhöhte Nachfrage „meistern“, versicherte Sorokin.



Foto: Mikhrail Leonov | Shutterstock.com

Weiterlesen auf
[/ostexperte.de/moskau-
e-busse/](https://ostexperte.de/moskau-e-busse/)



Impressum

Ostexperte Media 000, Ul. Bolshaya Dmitrovka 23/1, 125009 Moscow, Russia | E-Mail: info@ostexperte.de, Tel: +7 (968) 535 49 14, +7 (495) 233 01 25, Fax: +7 (495) 221 26 67
Herausgeber und Chefredakteur: Thorsten Gutmann | Website: www.ostexperte.de